

Bericht zum Abbau der Krötenzäune

am 16.04.2011

Teilnehmer: Gudrun und Silke Hanke, Doris Neumann, Hannelore und Axel Prehl, Silvia Schmitt, Rainer Siegle, Gabi Stein-Elsner, Karina Zabel

Leitung: Reinhard Bretträger

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Viehmarktplatz Winnenden

Ende: 11:00 Uhr

Wetter: trocken, sonnig 12 bis 16°C

Zehn Leute um neun am Viehmarktplatz zum Abbau der Krötenzäune sieht nach wenig aus. Vor allem, wenn man an den Aufbau der Krötenzäune denkt. Da wuselte es nur so von Helfern, vor allem junge waren damals dabei. Jetzt beim Abbau fanden sich nur drei Schülerinnen ein. Zwei waren schon im Februar beim Aufbau dabei.

Die Wetterbedingungen waren optimal. In Hößlinswart war es noch ziemlich schattig und kalt. Die Befestigungsnägel ließen sich aus dem feuchten Boden gut herausziehen. Die ersten Zäune waren schon zusammengerollt, als der Anhänger für den Abtransport in der Parkbucht abgestellt wurde.

Bei der zweiten Station, Lehenberg, wurde schon manche Jacke abgelegt. Sonne und ein etwas laueres Frühlingslüftchen sorgten für äußere Wärme. So hatten zehn Leute um zehn bereits den zweiten Krötenzaun abgebaut.

Bei der letzten Station in Baach schneite es plötzlich. Keine Bange, es war nicht kalt dabei, die Kirschbäume ließen weiße Blütenflocken fallen. Bei offenem Schiebedach und geöffnetem Kofferraumdeckel, breitete sich die weiße Pracht auch in den Autos aus. Hier, an der letzten Station, ersetzten zwanzig Brezeln bei zehn Helferinnen und Helfern bis um elf verbrauchte Kalorien. Die Krötenschutzaktion 2011 war damit beendet.

Wir warten nun noch auf die Ergebnisse, die die Krötensammlerinnen und -sammler noch abliefern werden. Die Zahlen für den Krötenzaun Baach, die bis jetzt vorliegen, zeigen einen Rekord, seit Beginn der Aufzeichnungen ab 2004. Über 1200 Erdkröten wurden in diesem Jahr vom asphaltierten Weg oder vom Krötenzaun abgesammelt und zum Laichgewässer transportiert. Allein in drei Nächten Mitte März, waren es 700 Erdkröten. Andere Amphibien waren nur vereinzelt vertreten (4 Bergmolche, 1 Feuersalamander, 2 Grasfrösche und einmal wurde eine rufende Erdkröte gehört).

Im nächsten Jahr werden wir in Baach voraussichtlich keinen Zaun mehr aufbauen und uns auf das Absammeln der Tiere von der wenig befahrenen Straße beschränken. Hinter den Krötenzäunen waren nur sehr wenige Tiere zu finden. Offenbar gelangen sie durch Lücken im Zaun oder andere Wege auf die Straße, um ihre Laichgewässer aufzusuchen.

Bilder zum Abbau der Krötenzäune gibt es im Internet in unserer Fotogalerie.

http://nabu-winnenden.de/Bilder/2011/2011_04_16_Kroetenzaunabbau/Kroetenzaunabbau_2011.html